



Vorbericht

Vorlage Nr. IV-012-2014

Ziffer 4 der Tagesordnung
SA-01-2014

Dezernat 4
Jobcenter
Petra Alger

Ausschuss für Soziales und Gesundheit
öffentlich am 10.03.2014

Grundsicherung für Arbeitsuchende - Jahresbericht 2013

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Sachverhalt

Trotz guter Wirtschaftslage hat sich der Arbeitsmarkt 2013 gegenüber 2012 geringfügig verschlechtert. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote stieg von 2,6 % im Jahr 2012 auf 2,8 % im Jahr 2013. Zunächst war nur ein Anstieg im Bereich der Agentur für Arbeit (Sozialgesetzbuch III) zu verzeichnen. Zeitverzögert hat sich die erhöhte Anzahl von Arbeitslosen auch im Jobcenter (Sozialgesetzbuch II) bemerkbar gemacht.

Im Dezember 2013 lag die Arbeitslosenquote bei 2,6 %. Die Quote teilt sich auf mit 1,3 % bei der Agentur für Arbeit und 1,3 % beim Jobcenter.

Die Dynamik am Arbeitsmarkt ist mit 3.521 Zu- und 3.563 Abgängen weiterhin hoch. Da die Zugänge von der Agentur für Arbeit (Rechtskreiswechsler) nicht als Zugänge gewertet werden, ist die Arbeitslosigkeit im Jobcenter dennoch leicht gestiegen.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse ist im Landkreis Biberach im Jahr 2013 auf über 72.000 gestiegen (plus 2,2 %).

Dass die Arbeitslosen derzeit nicht so stark von dem Job-Zuwachs profitieren, hat sehr wahrscheinlich mehrere Gründe:

- Die arbeitslosen Menschen stehen einer größeren und teilweise besser ausgebildeten Konkurrenz gegenüber.
- Es gibt mehr Frauen, die aus der Familienphase schneller in den Job zurückkommen. Hier wirkten sich die verbesserte Kinderbetreuungsmöglichkeiten aus und ein Umdenken in den Betrieben, die vermehrt Teilzeitarbeitsplätze anbieten, um bewährte Fachkräfte zu halten.
- Des Weiteren bleiben Arbeitnehmer länger im Erwerbsleben und es drängen vermehrt Arbeitskräfte aus Süd- und Osteuropa in den Arbeitsmarkt.

Leider hat sich die derzeit für langzeitarbeitslose Menschen schwierigere Situation auf dem Arbeitsmarkt auch auf die Integrationen in den ersten Arbeitsmarkt ausgewirkt. Die Integrationen sind von 670 im Jahr 2012 auf 619 im Jahr 2013 gesunken (-7,6 %).

Die Anzahl registrierter Arbeitsloser unter 25 Jahre hat sich erfreulicherweise auf einem niedrigen Niveau stabilisiert (90 arbeitslose Jugendliche). Hier haben sich die Anstrengungen der Mitarbeiter im Jobcenter in den letzten Jahren positiv ausgewirkt.

Die jahresdurchschnittliche Zahl der Bedarfsgemeinschaften hat im Jahr 2013 geringfügig auf 1968 zugenommen (+85).

Im Jahr 2014 wird sich das Jobcenter den neuen Entwicklungen am Arbeitsmarkt stellen. Mit neuen Eingliederungsstrategien sollen die Kunden des Jobcenters wieder vermehrt Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhalten. Vorrangiges Ziel ist es, einer Verfestigung der Langzeitarbeitslosigkeit entgegenzuwirken.

Herr Lämmle, Leiter des Jobcenters, wird in der Sitzung über die wesentlichen Entwicklungen im Jahr 2013 berichten.

Anlage: Jahresbericht 2013